

Nach 80 Touren mit dem Bürgerbus zum ersten Mal verfahren

Willy Klasen hat sein ehrenamtliches Engagement als Fahrer beendet/ Der 77-jährige Schafwinkler war von Anfang an dabei

VON HERMANN MEYER

Kirchlinteln-Schafwinkel. Ganz entspannt hat er auf seinem Polstersessel im Wohnzimmer Platz genommen. Willy Klasen lächelt. Sein ehrenamtliches Engagement als Fahrer des Kirchlintler Bürgerbusses hat er aus freien Stücken beendet. „Man muss wissen, wann man aufhört“, sagt er. Gut zwei Jahre hat der 77-jährige Schafwinkler drei Mal im Monat nach dem Motto „Bürger fahren für Bürger“ den Bürgerbus durch den nördlichen Teil der Gemeinde gelenkt. Insgesamt über 80 Mal.

Seine erste Tour war auch die erste Fahrt des Bürgerbusses überhaupt: am 19. Oktober 2009. „Natürlich war ich unsicher bei dieser ersten Fahrt“, erinnerte er sich noch. Es sei hinterher „froh gewesen, dass ich sie gut überstanden hatte und nichts passiert war“. Allmählich kam dann aber die Routine. Die Zeiten der vier Fahrtrouten kann Willy Klasen fast wie im Schlaf aufsagen: Start um 8.18 Uhr Ortsmitte Kirchlinteln, Linie 781 in Richtung Kükenmoor, Heins, Bendingbostel und zurück, 8.49 Uhr Ankunft; zwei Minuten Pause; 8.51 Uhr Start

der Linie 783 über Brunsbrock, Bendingbostel, Schafwinkel und zurück, 9.25 Uhr Ankunft; zwei Minuten Pause; 9.27 Uhr Start zur dritten Tour, der Linie 784, über Kreenpen, Sehlingen, Odeweg und zurück, 9.52 Uhr Ankunft Kirchlinteln Ortsmitte. Dann folgt eine 33-minütige Pause, meistens im Cafe Wöbse. Die vierte Tour nach Holtum (Geest) startet um 10.25 Uhr und endet um 10.46 Uhr.

Danach folgte die zweite Runde für die gleichen Strecken. Alle Fahrerinnen und Fahrer haben zweimal vier Fahrten, entweder vormittags oder nachmittags. „Ich war manchmal nach so 'ner Tour ganz schön geschafft und musste mich dann anschließend zu Hause hinlegen“, gibt Klasen unumwunden zu. Während einer Schicht durch die Lintelner Geest werden rund 180 Kilometer gefahren. Mittlerweile hat der Kirchlintler Bürgerbus fast 200000 Kilometer auf dem Buckel.

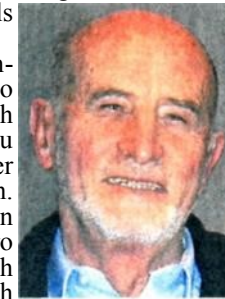
Zum Bürgerbus ist Willy Klasen gekommen, weil er wollte, dass der Geestbezirk besser an Kirchlinteln angebunden werden sollte. Bereits 2006 war er interessiert, als die Kirchlintler SPD in der alten Schafwink-

ler Molkerei den Bürgerbus aus Schwarmstedt vorstellte. Zwei Jahre später war es dann soweit. Auf dem Lintler Rübenmarkt 2008 war der neu gegründete Bürgerbusverein Kirchlinteln mit einem Stand vertreten. „Hier habe ich mich gleich als Mitglied eingetragen und mein Interesse als Fahrer bekundet“, sagt er.

„Es könnten noch mehr Menschen den Bürgerbus nutzen“, so der Rentner. Es sei einfach noch zu billig, mit dem eigenen Pkw zu fahren. Benzin müsste noch teurer werden, so das Ehepaar Klasen. Sieglinde Klasen wird auf jeden Fall mindestens einmal pro Woche mit dem Bürgerbus nach Kirchlinteln und nach Visselhövede fahren: „Damit die Linie **bleibt** und nicht wie die **hört**. Holtumer irgendwann aufgrund der geringen Fahrgastzahlen eingestellt wird.“ Der Visselhöveder Bürgerbus fährt auf Anregung Klasens neuerdings nicht nur bis zur Haltestelle St. Pauli, sondern durch Schafwinkel. Jetzt sei es noch beque-

mer, in die Nachbarstadt im Kreis Rotenburg zu kommen, freuen sich die beiden. Vorher mussten sie immer die fast einen Kilometer entfernte Rendezvous-Haltestelle St. Pauli nutzen.

„Die Menschen, die in den Bürgerbus einstiegen, waren immer freundlich“, sagt Klasen rückblickend. „Es waren fast immer dieselben Leute, die den Bus nutzten. Man kennt sich und begrüßt sich.“ Nur ein einziges Mal hat sich der ehrenamtliche Fahrer verfahren: auf seiner letzten Tour am Montag, 19. Dezember 2011. Nach dem neuen Fahrplan gibt es eine Tour durch den Ort Kirchlinteln. „Und da es nachmittags schon früh dunkel ist und ich die Strecke erst zweimal bei Tageslicht gefahren bin, passierte es.“ Ein Fahrgast sagte ihm, dass er hier wohl nicht ganz richtig gefahren sei. Daraufhin fuhr Klasen zum Ausgangspunkt zurück. „Und dann habe ich noch mal von vorne angefangen, ohne mich zu verfahren“, lacht er.



Willy Klasen hat aufgegeben.
FOTO: MEYER